Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörde

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlbezöln Fernruf 108 und 109.

Postscheck-Konto Köln Nr. 12742 ∴ Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis: Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 20 Pfg. von auswärts 25 Pfg., im Reklamenteil 75 Pfg.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 25 Pfg.

Nr. 143 | Dienstag, 15. Juli 1919 | 22. Jahrgang

Das Abkommen über die Rheinlande

Versailles: Freitag nachmittag fand im Trianonpalast-Hotel die erste Besprechung zwischen der deutschen Kommission für die besetzten Rheinlande und den Vertretern der Besatzungsmächte statt.

Den Vorsitz führte auf deutscher Seite der Unterstaatssekretär im Reichsministerium des Innern, Dr. Lewald, auf seiten der Alliierten der Vertreter Frankreichs, Loucheur. Außerdem nahmen von deutscher Seite teil: Reichskommissar von Starck, Regierungsrat von Friedberg.

Der Unterstaatssekretär führte aus, der deutschen Regierung sei bewußt, daß an dem Wortlaut des Abkommens, nachdem es unterzeichnet und deutscherseits ratifiziert ist, nichts mehr geändert werden könne, hob indessen hervor, daß ein genaues Studium und die Kenntnis der Vorgänge in den verschiedenen Besatzungszonen zeige, daß es auf allen Gebieten noch besonderer Verständigung über die Detailfragen bedürfe, um die Bestimmungen des Abkommens in die Praxis umzusetzen. Der Wortlaut des Abkommens läßt zu verschiedenen Auslegungen Raum und hat deshalb in ganz Deutschland schwere Besorgnis hervorgerufen. Es lag daher im beiderseitigen Interesse, daß über die Auslegung volle Klarheit geschaffen werde.

Unterstaatssekretär Dr. Lewald betonte, daß den Bewohnern des besetzten Rheinlandes in der Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte volle Freiheit gewährt und daß der volle Güter- und Nachrichtenverkehr sowohl innerhalb des besetzten Gebietes, als zwischen dem besetzten Gebiet und dem übrigen Deutschland von allen Beschränkungen befreit werden müßte, sowie daß endlich eine möglichst weitgehende Erleichterung der Einquartierungslasten einzutreten habe. Insbesondere geht auch die deutsche Regierung davon aus, daß nunmehr die Zollgrenzen mit den Grenzen des Reiches zusammenfallen müßten. An der Hand des Abkommens entwickelte er bei jedem Artikel die wesentlichsten deutschen Wünsche. Loucheur erwiderte, daß die hier versammelte Kommission das Abkommen selbst ausgearbeitet habe und er versichern könnte, daß sie von dem Wunsche geleitet sei, alle die Lasten für die Bevölkerung des besetzten Rheinlandes

so sehr wie möglich zu erleichtern.

Im übrigen seien die von dem Vorsitzenden der deutschen Kommission aufgeworfenen Fragen so vielseitiger und schwerwiegender Art, daß eine sofortige Antwort darauf nicht gegeben werden könnte. Die alliierten Regierungen müßten vielmehr in Gemeinschaft mit den Militärstellen in eine weitgehende Beratung eintreten, um zu jeder der zu erörtenden Fragen Stellung zu nehmen. Ehe man die Verhandlungen fortsetze, müsse die Prüfung auf seiten der Besatzungsmächte abgeschlossen sein. Es werde alsdann die Kommission nach Verlauf einiger Tage zu einer neuen Sitzung eingeladen werden. Der deutsche Vertreter erklärte sich hiermit einverstanden.

Die deutsche Kommission wird nach Deutschland zurückkehren und die Verhandlungspause dazu benutzen, um mit Abgeordneten und sonstigen Sachverständigen aus dem besetzten Gebiet über die Einzelheiten des Abkommens in Beratung zu treten.

Deutsches Reich

Die deutsche Politik.

Die große politische Aussprache in der Deutschen Nationalversammlung, die infolge der Ereignisse in den letzten Tagen verschoben werden mußte, soll, wie man hört, nunmehr am Donnerstag beginnen. An diesem Tage wird der Ministerpräsident Bauer eine programmatische Erklärung abgeben. Daran anschließend wird der Außenminister Müller eine längere Rede über die äußere Lage halten. Im Anschluß daran wird eine Aussprache der Parteien stattfinden.

Die Kabinettskrise.

Die Kabinettskrise kann als beigelegt betrachtet werden, nachdem die Sozialdemokraten dem Zentrum seine Forderungen zugestanden haben.

Ueber den Abschluß der Verhandlungen zwischen den Führern der Sozialdemokratie und des Zentrums über die in den Grundrechten strittigen Fragen von Kirche und Schule können Einzelheiten nicht mitgeteilt werden, weil die Führer sich zu völligem Stillschweigen verpflichtet haben. Die Abmachungen unterliegen noch der Zustimmung der Fraktionen.

Die einheitliche Reichsverwaltung der Steuern

Auf Veranlassung des Reichsministers der Finanzen kamen am Sonntag in Weimar die Finanzminister der Gliedstaaten zusammen; auch die Staatspräsidenten bezw. Ministerpräsidenten und Gesandten verschiedener Gliedstaaten sowie der Gesandte Deutschösterreichs waren erschienen. Gegenstand der Aussprache war das vom Reichsfinanzminister entwickelte Finanzprogramm, in dessen Mittelpunkt die Reichseinkommensteuer steht. In Verbindung mit ihr sollen nach dem Plane der Reichsregierung mit möglichster Schnelligkeit die Steuerverwaltungen der Gliedstaaten in eine einheitliche Reichsverwaltung umgewandelt werden. Im Verlaufe der Erörterung kündigte der Reichsminister der Finanzen an, daß er im Interesse von Handel und Industrie die jetzt noch bestehende Ueberwachung des gewöhnlichen Briefverkehrs und des Telegrammverkehrs mit dem Auslande demnächst aufheben werde; dagegen werde die Ueberwachung des Paketverkehrs sowie der Einschreibbriefe und Wertbriefe aufrechterhalten bleiben. Neue Maßnahmen zur Verhinderung der Steuerflucht, die insbesondere auf dem Gebiete der Zahlungsmittel und Wertpapiere liegen, stehen bevor. Beschlüsse wurden in der Zusammenkunft nicht gefaßt. Das heute entwickelte Finanzprogramm wird die Landesversammlungen der einzelnen Gliedstaaten beschäftigen.

Zur Lage in Nordschleswig.

Dänische Zeitungen wollen aus sicherer Quelle erfahren haben, daß die deutschen militärischen Besatzungen in Nordschleswig den Befehl erhalten hätten, sich zur Räumung des Landes bereitzuhalten. Die erste Hälfte der deutschen Truppen werde Nordschleswig am fünften Tage nach der Ratifizierung des Friedensvertrages durch die Verbandsmächte verlassen, die andere Hälfte rücke acht Tage später ab; jedoch werde die Grenzwache weiter bestehen bleiben. Die zukünftige Grenze zwischen Deutschland und Dänemark werde die südliche Grenzlinie der zweiten Abstimmungszone bilden.

Die Aufhebung der Bezugsscheine steht bevor

Im Kabinett ist beschlossen worden, die im Besitz des Reichs befindlichen Textilrohstoffe und Fertigfabrikate schleunigst auszuschütten, und die Waren teils dem freien Handel zuzuführen, teils die notleidende Bevölkerung damit zu versorgen. Ein Reichszuschuß für die bürgerliche Bevölkerung kommt, wie gegenüber unrichtigen Preßmeldungen festzustellen ist, bei der gespannten Reichsfinanzlage nicht in Frage. Dagegen wird das Reich die Reichs-Textil-G.-G. anweisen, für 300 Millionen M. preiswerter Textilien für rückkehrende Krieger, Minderbemittelte usw. neu zu beschaffen. Dieser Betrag reicht für eine durchgehende allgemeine Versorgung nicht aus; es wird aber damit gerechnet, daß die Bevölkerung sich noch anderweitig eindecken kann. Die Reichs-Textil-A.-G. soll in Kürze liquidiert werden, während die Reichsbekleidungsstelle nach der in den nächsten Tagen bevorstehenden Aufhebung der Bezugsscheine ihre Tätigkeit auf die Textilnotstandsversorgung beschränkt.

Zum Frieden

Die Anerkennung der Ratifikation.

Clemenceau hat folgende Note an den Präsidenten der deutschen Friedensdelegation gerichtet:

Sie teilten mir durch Note vom 10. Juli mit, daß der Präsident des Deutschen Reichs (Reich Allemand) am 9. Juli nach Zustimmung der gesetzgebenden Versammlungen die Ratifikation des am 28. Juni gezeichneten Friedensvertrages, des angeschlossenen Protokolls und des Abkommens betreffend die militärische Besetzung der Rheinlande, die am selben Tage unterzeichnet wurden, vollzogen hat. Die Ratifikationsurkunde wurde in einmaliger Ausfertigung heute im Generalsekretariat der Friedenskonferenz niedergelegt. Ich habe die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß die alliierten und assoziierten Regierungen Kenntnis davon genommen haben, daß die ordnungsmäßige und vollstän-

Für immer vereint.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen. 18

Sonderbar! Winfried Leonberg stellte zum ersten Mal Vergleiche an; Vergleiche zwischen Bianka und der jungen Komtesse, wobei eine undefinierbare Empfindung von Mißbehagen sich in seinem Herzen zu regen begann. Zugleich fühlte er den sonst so starken Willen von einer Art Machtlosigkeit untersocht, die ihn fast mit Pein erfüllte.

Vivian Retzows Bemerkung, daß man am Abend in Grünau Gräfin Nippach und ihren Sohn als Gäste erwarte, hatte seinem Gesichtskreise plötzlich ein überraschendes, doch völlig klares Bild enthüllt, und gerade jene Entdeckung war es, die ihm viel zu denken gab. — — —

„Dominikus ist der Letzte seines Stammes; er muß heiraten, bald heiraten. Sie werden mir beistimmen, Herr Professor, daß mein heißer Wunsch, ja die Notwendigkeit dieses Schrittes, gerechtfertigt ist," so hatte Gräfin Nippach noch gestern gesprochen.

Und er, angesichts so großer Mutterliebe und wahrhafter Herzensnot, war im Moment vielleicht unüberlegt und schwach genug gewesen, eine Aeußerung zu tun, die jetzt peinliche Regungen in ihm auslöste.

Nun schien der Würfel gefallen. O, es mußte ja wohl so kommen. Vivian Retzow würde binnen kurzem die Braut des jungen Nippachs, die künftige Herrin von Braunshausen sein.

Seine Mutter besaß zähe Energie genug, alle Hindernisse beiseite zu räumen und ihren Willen durchzusetzen. Fürwahr, es lag eine fast erschreckende Fähigkeit und Härte allein schon in dem Blick dieser Frau. Von ihrem Standpunkt aus war sie a wohl auch im Recht, und soweit er den Sohn kennen zu lernen Gelegenheit gehabt, konnte man nur das allergünstigste Urteil über ihn fällen. Trug doch des jungen Mannes Aeußere, wie [illegible] Wesen etwas sehr Sympathisches an sich, sodaß es ihm gewiß nicht schwer fallen konnte, die Neigung eines liebenswerten Mädchens zu erringen.

Und dennoch! — —

Mit finster gerunzelter Stirn legte sich Leonberg in die Wagenpolster zurück. Das blauverhüllte Licht der Deckenlampe ließ seine edelgeschnittenen Züge blasser und schlaffer als sonst erscheinen.

Was ging das alles schließlich ihn an?

Vivian Retzow in ihrer blühenden Jugendkraft bedurfte ja seines Beistandes und Rates nicht. Sie war wohl auch klug und selbständig genug, nach eigenem Ermessen zu handeln.

Er hatte sein Wort verpfändet, zu schweigen. Seufzend strich Leonberg sich über die Stirn.

Andere, ernstere Sorgen traten bald in den Vordergrund.

Seine Gedanken schweiften zu jener anderen Frau hin, die ein schweres Siechtum ans Krankenbett band. Die arme, liebenswürdige, noch so kindlich reizende Exzellenz von Krain.

Ein Blutsturz war das erste Anzeichen des heimtückischen, Gesundheit und Lebensnerv zerstörenden Leidens, dessen Keim, vielleicht durch Vererbung, schon längst in ihr gelegen haben mochte. —

Nicht helfen zu können, dort, wo ein junges Menschenkind ihm so felsenfestes Vertrauen entgegentrug, wo des Schicksals eherner Finger jeder ärztlichen Kunst grausam Einhalt gebot, das waren die dunklen Stunden seines sonst so segensreichen Berufes.

Der Professor schloß die Augen. Energisch wies er fortan alles Denken und Grübeln von sich ab. Ja, er sehnte sich förmlich nach der Wohltat eines erquickenden Schlafes. Schon halb im Traume vernahm er aber wieder eine helle, etwas metallische Stimme, die da sagte: „Früher oder später bricht über jeden Menschen einmal eine große Leidenschaft herein!"

Nein, nein, Bianka Behring ist viel zu aufgeklärt und realistisch veranlagt, um ihm das zuzutrauen, sie kennt ihn besser.

Es ist so beruhigend, wenn zwei Menschen sich aufeinander verlassen können, sich ganz verstehen. Was nützen Illusionen, die dann schwinden?

Aber sind Illusionen nicht eigentlich recht verführerisch? Sie umschmeicheln die Sinne, sie lullen die Sorgen ein.

Und plötzlich, wie hervorgezaubert, stand Vivian Retzow wieder vor dem schlafumfangenen Geiste des Schlummernden.

Süßer Rosenduft entströmte dem üppigen, dunklen Haar, dem weißen K[illegible]

Die roten Lippen lächelten. —

Fort und fort brauste der Zug mit dem schlafenden Professor in den nebelgrauen, taufrischen Morgen hinein.

5. Kapitel.

Ihre Majestät die Königin hatte einen Basar, nebst Konzert und Gartenfest zum Besten der Ferienkolonie ins Leben gerufen und um hilfreiche Beteiligung bitten lassen.

Schon wochenlang vorher war in der Residenz davon gesprochen worden und jeder, der seine loyalen Gesinnungen nur irgendwie an den Tag zu legen sich für verpflichtet hielt, mußte notgedrungen nicht nur seinen Obulus beisteuern, sondern persönlich dazu erscheinen.

Ein ausgedehnter öffentlicher Garten, wo sonst allsonntäglich bei Militärmusik und Feuerwerk der X.. sche Bürger nebst Anhang sich nach saurer Wochenarbeit erfrischte und amüsierte, war für diesen Zweck erkoren.

Heute, an einem erdrückend heißen Augustnachmittage, hatte sich nun hier eine Gesellschaft eingefunden, wie man sie an dergleichen Vergnügungsorten zu sehen nicht gewohnt war.

An der Kasse des Haupteinganges saß die gestrenge Oberhofmeisterin der Königin, Baronin Lorzing, in höchst eigener Person, jedes ihr dargereichte Geldstück auf den Spender hin durch die Lorgnette scharf musternd.

Ein buntes Durcheinander empfing den Eintretenden.

Viele hunderte eleganter, heiterer Menschen strömten in den breiten Gartenwegen auf und nieder; die hellen Sommertoiletten blendeten förmlich durch ihren gleißnerisch schillernden Glanz.

Am äußeren Gitterzaune stand das schaulustige Publikum Kopf an Kopf, um wenigstens etwas von all den darin gebotenen Herrlichkeiten, oder gar die höchsten Herrschaften ein- und aussteigen zu sehen.

Endlos lange Reihen von Equipagen hielten am Portal.

Gegen die fünfte Nachmittagsstunde hatte der Hof den Basar wieder verlassen, was nun zu noch fröhlicherer, ungezwungenerer Stimmung Anlaß gab.

Das geschmackvoll hergerichtete Blumenzelt mit den als Blumenmädchen gekleideten Verkäuferinnen war unausgesetzt belagert, und in der Sektbude knallten die Pfropfen fort und fort. 245,20

dige Ratifizierung des Friedensvertrags durch die deutsche Republik ihnen offiziell notifiziert worden ist, Es wurde infolgedessen befohlen, die Blockade Deutschlands ab 12. 7. aufzuheben.

Die erste Kriegsentschädigungszahlung

Nach dem Echo de Paris hat Deutschland am 1. Oktober die erste Kriegsentschädigungsrate in Höhe von 10 Milliarden Francs zu zahlen.

Frankreich und Deutschland.

Die Wiederaufnahme der geschäftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland veranlassen Homme Libre zu einer Betrachtung, worin das Blatt sich bemüht, die etwas empfindlichen Geister, worunter sich gewisse Handelskammern befänden, zu beruhigen. Man habe offenbar vergessen, daß Frankreich viel zu große Wunden geschlagen worden seien, als daß es zögern dürfe, in Gemeinschaft mit seinen Verbündeten auf dem deutschen Markt aufzutreten. Dadurch werde es in schwacher Weise in die Lage versetzt, für den Wiederaufbau seiner Wirtschaft zu wirken. Durch den Bezug von Rohstoffen aus Deutschland würden die Industrien beschäftigt. Außerdem könne dadurch eine Preisminderung herbeigeführt werden.

Ausland

Die Auslieferung des Kaisers.

Nach Meldungen der westschweizerischen Blätter sieht man in englischen Parlamentarischen Kreisen die Wahl Londons zum Sitz des Verfahrens gegen den ehemaligen deutschen Kaiser als einen Fehler an. Im Unterhaus wird deshalb am Montag an Lloyd George die Frage gerichtet werden, ob es nicht möglich sei, diesen Gegenstand einer nochmaligen Besprechung der Alliierten zu unterziehen. Die amerikanischen diplomatischen Kreise in Paris sollen über die letzte Erklärung Lloyd Georges von der Aufnahme des Prozesses betroffen sein. Sie hätten für den Fall der Auslieferung des Kaisers durch Holland, daran gedacht, das Verfahren in Genf durch den Völkerbund führen zu lassen.

Auch der „Temps“ und „Corriere della Sera“ erfahren aus London, daß die Wahl Londons immer mehr Gegner finde. Corriere della Sera erklärt in einer redaktionellen Bemerkung, daß, wenn es auf England ankäme, der Plan des Prozesses aufgegeben würde, da die englischen Juristen abraten und auch die Liberalen gegen den Plan seien.

Holland bewilligt die Auslieferung Wilhelms II.

Aus Holland wird gemeldet, daß infolge außeramtlicher Verhandlungen mit dem Verbande die holländische Regierung die Auslieferung des Kaisers bewilligt habe. Der Akt der Auslieferung soll im Haag erfolgen.

Für den Kaiser

Die amtliche Wireleß Expreß gibt bekannt, daß die deutsche Exkaiserin an die Königin Wilhelmine ein Telegramm richtete, worin um die Intervention der Königin von Holland und ihre Vermittelung beim englischen König und der britischen Regierung gebeten wird, um die Auslieferung des Exkaisers zu verhindern.

Frankreichs und das ohnmächtige Deutschland

Lyoner Blättern zufolge wurden im Kammerausschuß für den Friedensvertrag die militärischen Klauseln besprochen. Viviani erklärte, daß der Vertrag zwar Lücken aufweise, Frankreich aber auch tatsächlich Garantien gebe. Barthou betonte, daß nach dem Militärabkommen mit England und Amerika und durch die Tatsache, daß diese beiden Staaten jetzt große Armeen hielten, die Lage Frankreichs im Vergleich zu der von 1914 sich wieder gebessert habe, Deutschland allerdings sei nicht so geschwächt, daß die Militärdienstpflicht in Frankreich herabgesetzt werden könne. Augagneur verwies auf die Vernichtung der deutschen Seemacht, wodurch es möglich sei, Deutschland bei einem Konflikt sofort zu blockieren.

Amerikas Kredit für Deutschland

Der Nieuwe Rotterdamsche Courant sagt in seiner finanziellen Wochenübersicht, daß Deutschland um seine Devisenkurse nicht mehr zu bangen brauche, nachdem Amerika beschlossen hat, ihm zum Einkauf seiner Rohmaterialien und zur Neubelebung der industriellen Tätigkeit einen Kredit von 1 Milliarde Mark einzuräumen.

Italiens Schuldenlast

In der Kammer legte der Finanzminister dar, daß im Jahre 1918-19 die wirklichen Ausgaben 32 659 Millionen Lire und die wirklichen Einnahmen 3462 Millionen gegen 4914 Millionen im Vorjahre, betragen. Der Fehlbetrag wird teilweise durch Anleihen, teilweise durch Mittel des Schatzes gedeckt werden. Die Schuld Italiens stieg von 13 Milliarden auf 19 Milliarden, die Kriegsausgaben übersteigen 90 Milliarden. Der Minister sagte, daß die für die Wiedergutmachung geforderten Summen genügen werden, um die äußere Schuld zu bezahlen. Die Steuern erhöhten sich um dreieinhalb Milliarden. Es ist eine außerordentliche Steuer für alle Vermögen von durchschnittlich 15 Prozent notwendig, wovon die kleineren Vermögen ausgenommen werden.

Verband und Sowjet-Ungarn.

Der Oberste Rat der Alliierten beschloß Bela Kun einen Funkspruch zu übermitteln, daß, solange Ungarn die Bedingungen des Waffenstillstandes nicht erfüllt, die Alliierten mit ihm in keine Verhandlungen eintreten könnten.

Kleine politische Nachrichten.

Der Einzug der Polen in Thorn ist für den 24. Juli in Aussicht genommen.

Die französische Regierung hat die Ausfuhrbewilligung für gewisse Lebensmittel infolge des Hinaufschnellens der Preise wieder zurückgezogen.



Zum Verkauf der Kaiserjacht „Meteor“.

Die ehemalige Kaiserjacht „Meteor“, die zum Preise von 50000 Mark dem neutralen Auslande ab Kiel zum Kaufe angeboten worden ist, zeigt unser Bild. Die Jacht wurde von Exkaiser Wilhelm II. viel benutzt, machte eine große Anzahl siegreiche Regatten mit und war infolge der eleganten Bauart und ihrer mit größtem Luxus ausgestatteten Inneneinrichtung in weiten höheren sportlichen Kreisen sehr bekannt. Auf ihr empfing Wilhelm II. auch viele hochstehende Persönlichkeiten des In- und Auslandes.

Die niederländische Kammer hat die 45-stündige Arbeitswoche angenommen. — Die Erste holländische Kammer hat mit 34 gegen 5 Stimmen die Vorlage, welche die Einführung des Frauenwahlrechts fordert, angenommen.

Aus Washington wird gemeldet: Der amerikanische Finanzminister Glaß schätzt die gesamten Kriegskosten der Vereinigten Staaten bis zum 20. Juni auf 30177 Millionen Dollar.

Ausständische Eisenbahner in Portugal rissen an verschiedenen Orten die Schienen auf. Zwischen Alfarellos und Villa Nova d'Ancos entgleiste ein Zug.

Einer Madrider Meldung der Neuen Korrespondenz zufolge wird das belgische Königspaar Anfang Oktober eine Reise nach Spanien unternehmen.

Eine große Anzahl englischer Abgeordneter hatte im Unterhause eine Besprechung über den Bericht des Tunnelkanals. Man behauptet, daß der Ministerpräsident, sowie einige seiner Mitarbeiter dem Projekt vollständig günstig gesinnt sind.

Als endgültige Lösung der Adriafrage wird Fiume nach den jüngsten Berichten zur Freistadt erhoben.

Der italienische Ministerrat bestätigte dem Außenminister Tittoni das Vertrauen für die Fortführung der Verhandlungen in Paris.

Das Kriegsgericht in Konstantinopel hat Talaat Pascha, Enwer Pascha und Dschemal Pascha in contumaciam zum Tode, den früheren Finanzminister David Bey zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Die übrigen Angeklagten sind freigesprochen.

Die Niederländische Telegraphen-Agentur meldet aus Paris: Der Fünferrat beschloß am Samstag die Aufrechterhaltung der Blockade gegen Rußland.

Vor kurzem ist für den 21. Juli der Generalstreik für ganz Norwegen beschlossen worden als Demonstration für ein gerechtes Wahlsystem.

In Taschkent haben die Bolschewisten von neuem die Macht in Händen. Massenverhaftungen fanden statt. Nicht weniger als 6000 Bewohner wurden erschossen, darunter Rechtsanwalt Kerenski, ein Bruder des früheren russischen Staatschefs.

Die Daily News meldet aus Washington: Es gehen Gerüchte an der Neuyorker Börse, daß Mexiko beabsichtige, seine Staatsschuld für ungültig zu erklären.

Die Unruhen im Reiche

Ein Landarbeiterstreik

Bielefeld: Nach der Meldung eines Telegraphen-Bureaus sind mehrere tausend Landarbeiter des Landkreises Bielefeld ausständig.

Trifft diese Mitteilung zu, dann ist eine neue Gefahr nahegedrückt, die unser Wirtschaftsleben schwer bedrohen würde. Ein Erntestreik der Landarbeiter müßte mit allen Mitteln unmöglich gemacht werden. Man darf annehmen, daß die Bauern schon unter dem Druck der Verhältnisse durchweg mit ihren Zugeständnissen an die landwirtschaftlichen Arbeiter bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit gegangen sind, Es müßte nun auch Vorsorge getroffen werden, daß die Einbringung der Ernte nicht durch frivole Streiks vereitelt wird.

Gegen den Streik.

Die am 10. und 11. Juli in Osnabrück tagende Ausschußversammlung des Verbandes der Preuß.-Hess. Lokomotivführer erklärt in einer Entschließung einmütig, daß sie die in letzter Zeit ohne Zustimmung der Organisationen herbeigeführten wilden Streiks und Teilstreiks entschieden verurteilt.

Widersprechende Meldungen.

Der Verkehrsausstand in Berlin geht weiter.

Das Abstimmungsergebnis der Verkehrsangestellten ist folgendes: Von 10043 Angestellten erklärten sich 6335 für Wiederaufnahme der Arbeit, 167 Stimmen waren ungültig. Damit war die Zweidrittelmehrheit die für die Beendigung des Ausstandes notwendig ist, erreicht, trotzdem beschloß die Versammlung der Verkehrsangestellten, im Ausstand zu verharren.

Die Arbeit wird wieder aufgenommen

Berlin, 14. Juli. Um etwa 11 Uhr nachts tagten in vier Versammlungen die Vertrauensleute der Berliner Verkehrsvereine. Nach längerer Beratung wurde beschlossen, die Arbeit Dienstag früh auf allen Bahnhöfen und Arbeitsstellen wieder aufzunehmen.

Die Ausstandsbewegung in Oberschlesien ist beendet.

Handwerkerangelegenheiten.

Totenstille im Mittelstand.

Unter dieser Ueberschrift ging von einiger Zeit ein Artikel durch einen Teil der Presse, der dem Mittelstande den Vorwurf macht, daß er sich nicht genug rühre. Der Schreiber des Artikels scheint mit dem Mittelstande wenig Fühlung zu haben, denn andernfalls würde es ihm nicht entgangen sein, daß im Mittelstand, besonders im Handwerk heute die regste Anteilnahme am öffentlichen politischen und wirtschaftlichen Leben vorhanden ist. Oder aber ist etwa der Verfasser des Artikels, dessen Wohnort wir im Osten vermuten, mit der politischen Richtung der Bewegung nicht einverstanden und beabsichtigt er ihr eine neue Orientierung zu geben. Das Handwerk lehnt alle dahinzielenden Bemühungen ab. Das Handwerk ist eifrig damit beschäftigt, seine Organisation, die Innungen und Genossenschaften, die Berufsvereinigungen und Handwerkerbünde auszubauen und auf dem Wege der Selbsthilfe durch die Handwerkskammern und deren Wirtschaftsstellen am Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens lebendigen Anteil zu nehmen. Auch auf politischem Gebiet regt sich das Handwerk, wovon die vielen und großen Versammlungen, die sich vornehmlich mit der Sozialisierungsfrage beschäftigen, Zeugnis ablegen. Insbesondere kann man den katholischen Handwerkern die Anerkennung nicht versagen, daß sie die schwierige Lage des Handwerks erkannt haben und eifrig bemüht sind, an der Hebung und Förderung ihres Standes zu arbeiten. Zu diesem Zwecke schließen sich die Handwerksmeister allerorts zu katholischen Meistervereinen zusammen. Von Woche zu Woche treten neue Vereine ins Leben. Die Meistervereine haben sich die wirtschaftliche Förderung, politische Schulung und religiöse Belehrung ihrer Mitglieder zum Ziel gesetzt. An diesen Aufgaben arbeitet vornehmlich die Zeitung „Der Handwerksmeister“, die man durch die Post zum Preise von 1 Mark vierteljährlich beziehen kann. Wenn das Handwerk in seinem Eifer nicht erlahmt, dann braucht ihm um die Zukunft seines Standes nicht bange zu sein.

Rheinland und Westfalen

* Köln: Aus englischer Gefangenschaft. Montag morgen traf ein Sonderzug auf dem Hauptbahnhof ein, in dem sich 800 Sanitäter und 300 Leichtkranke befanden, die aus der englischen Gefangenschaft kamen. Nach kurzem Aufenthalt wurden die Ankömmlinge weiterbefördert. — Am Sonntag traf in Wesel ein Transport der Deutschamerikaner von 825 Personen ein. Mit ihnen kamen 50 Sanitätsmannschaften aus Tsingtau und einige Zivilinternierte aus England.

* Köln: Ein Doppelmord. Am Freitagabend kam der 47jährige Gelegenheitsarbeiter Joseph Konen, gebürtig aus Aachen und zuletzt in Düsseldorf wohnend, nach Köln, um seine von ihm getrennt lebende Ehefrau in Dünnwald aufzusuchen. Er fand sie bei einer Schwester und feuerte dort einen Schuß auf sie ab, der indes fehlschlug. Die Frau rettete sich durch die Flucht und der Täter verschwand. Am Abend darauf begab er sich in die Freiheitstraße nach Mülheim zu einer andern Schwester seiner Frau und unterhielt sich mit dieser und ihrem Manne längere Zeit. Als der Mann dann auf kürzere Zeit das Zimmer verließ, brachte Konen der Frau, also seiner Schwägerin, der er vorher Vorhaltungen über ihre Beziehungen zu Ihrer Schwester (der Frau Konen) gemacht hatte, einen Revolverschuß unter der Nase bei, dessen Folgen tödlich waren. Der Mann der Frau fand diese, als er zurückkehrte, im Blute schwimmend vor. Konen hatte sich entfernt. Bei ihm befand sich ein Dienstmädchen, mit dem er in Düsseldorf zusammen wohnte. Jetzt fand ein Junge, der mit seinem Hunde spazieren ging, in einem Kornfelde in Deutz die Leiche dieses Mädchens; auch dieses war durch einen Kopfschuß ums Leben gekommen. Man hatte kurz zuvor noch das Mädchen mit Konen zusammen in einer Wirtschaft gesehen, und es wird infolgedessen angenommen, daß nur Konen der Mörder sein kann, der höchstwahrscheinlich auch die Zeugin des ersten Mordes (des Mordes an seiner Schwägerin) mundtot machen wollte. Konen selbst ist flüchtig.

* Köln: Eine nette Mutter. Ein unglaublicher Fall von Verwahrlosung ihrer fünf Kinder lenkte das Auge des Gesetzes auf eine Frau. Diese trieb sich viel in Wirtschaften umher. Die Kinder waren mit Ungeziefer bedeckt und lagen hungernd zu Hause in ihrem Bettchen. Sie kamen ins Waisenhaus, die Mutter, die für ihre Kinder bestimmten Warenmarken vielfach verkauft hatte, wurde verhaftet.

* Saarbrücken: Im Saargebiet sind 1200 entlassene Kriegsgefangene angekommen. In einer Bekanntmachung, die in den Saarzeitungen veröffentlicht wurde, wird die Bevölkerung dringend von ihrem Bürgermeister gebeten, bei dem Empfang der Kriegsgefangenen keine Kundgebungen auf der Straße zu veranstalten usw. Wie aus Berichten über die Ankunft der Freigelassenen hervorgeht, bereitete die Bevölkerung den Heimkehrenden einen begeisterten und rührenden Empfang. Amtliche Bekanntmachungen der Militärverwaltung verordnen, daß nach Ablauf von 24 Stunden nach Ankunft die Kriegsgefangenen alle militärischen Abzeichen von den Bekleidungsstücken entfernen müssen; außerdem ist das Tragen militärischer Kopfbedeckungen untersagt. Jeder Kriegsgefangene, der sich den Anordnungen widersetzt, wird verhaftet.

* Solingen: Der Milchschafzucht wird auch in unserer Gegend immer größeres Interesse entgegengebracht. Der Ziegenzuchtverband des Stadtkreises hat neuerdings beschlossen, die Milchschafbesitzer in den Ziegenzuchtverband aufzunehmen. In diesen Tagen findet eine Ziegen- und Milchschafjungviehschau statt.

Bochum: Im Recklinghäuser Aufruhrprozeß wurde der Haupträdelsführer Bergmann Watzar vom

Schwurgericht zu zwei Jahren Zuchthaus, die Angeklagten Schmitzeck und Heider, denen mildernde Umstände zugebilligt worden waren, zu einem Jahre bezw. zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen 20 Angeklagte wurde auf Gefängnisstrafen von drei bis sechs Monaten erkannt. Der Angeklagte Schlichting wurde freigesprochen, Die Verurteilten hatten unter Führung Watzars das Recklinghäuser Amtshaus gestürmt und die Wohnungen des Amtsmannes und des Kastellans sowie die Bureauräume ausgeplündert und beschädigt.

* Münster: Fluchtversuch. Der am 2. d. M. auf seiner Flucht ins Ausland festgenommene angebliche Erdmann aus Hagen, ein bekannter Spartakide und Kassierer der radikalen Freien Vereinigung der Bergarbeiter, der bei den Putschen in Bielefeld und Dortmund eine führende Rolle spielte, scheint ein ganz besonders schwerer Verbrecher zu sein. Erdmann, der auch unter andern Namen auftritt, machte aus dem fahrenden D-Zuge einen Fluchtversuch, wurde jedoch wieder ergriffen und dem außerordentlichen Kriegsgericht zugeführt.

* Paderborn: Der Preis Paderborn plant die Urbarmachung von 3000 Morgen des Truppenübungsplatzes Senne zu Weideland zur Vergrößerung des Viehbestandes und zur bessern Versorgung des Kreises mit Milch, Fleisch und Fett.

Brühl und Umgebung

Brühl, 15. Juli.

Σ Zentrumspartei. Eine Versammlung der eingeschriebenen Mitglieder der Zentrumspartei Brühl-Stadt ist auf nächsten Sonntag, 20. Juli, abends 6,30 Uhr im Saale der Brauerei Birgel anberaumt. An die Vertrauensleute ergeht die besondere Bitte, die Mitgliedskarten bis zum Sonntag zur Verteilung zu bringen, da nur solchen Personen Eintritt gewährt wird, welche sich durch Mitgliedskarten ausweisen können, wenn sie nicht durch Parteifreunde eingeführt werden. Die Tagesordnung ist aus dem Inserate heutiger Ausgabe zu ersehen.

Ⓓ Windthorstbund. Auf die Mittwochabend 8 Uhr bei Griesberg stattfindende Versammlung des Windthorstbundes machen wir besonders die jüngeren Mitglieder der Zentrumspartei besonders aufmerksam.

‡ Verein für Volksbildung. In einer gestern abend stattgehabten Versammlung im Ratskeller wurde die Gründung eines Vereins für Volksbildung vorgenommen, dem sämtliche Anwesenden beitraten. Aus der Mitte der Anwesenden wurde ein vorläufiger Arbeits-Ausschuß gewählt.

+ Zwecks Regelung der Einquartierungsgelder fordert das Bürgermeisteramt in einer Bekanntmachung die betreffenden Personen auf, entsprechende Meldungen zu machen, wenn auf Auszahlung der Quartiergelder gerechnet wird.

⊙ Die Ausgabe der Brotkarten findet in den nächsten Tagen statt. Näheres besagt die Bekanntmachung in heutiger Nummer.

< Die Zuckerausgabe, welche in der gestrigen Nummer angekündigt, bezieht sich auf die Bürgermeisterei Brühl-Land. Der für Brühl-Stadt bestimmte Zucker ist erst unterwegs. Die Ankunft wird in den nächsten Tagen erwartet und erfolgt alsdann sofortige Ausgabe.

± Wie wir zu der Rodenkirchener Diebstahlsangelegenheit weiter erfahren, hat das eine zum früheren Arbeiter- und Soldatenrat gehörige Mitglied mit der Sache nichts zu tun. Er hatte lediglich sein Lager dem anderen überlassen, weshalb er denn auch, wie aus unserem Bericht hervorgeht, unbehelligt gelassen wurde. Auch die zweite Person, die wie gestern gemeldet, in Polizeigewahrsam genommen wurde, ist inzwischen auf freien Fuß gesetzt worden.



Generalfeldmarschall von Hindenburg in Hannover.

Generalfeldmarschall von Hindenburg ist nach Auflösung der Obersten Heeresleitung in den Ruhestand getreten. Sein Ruhesitz ist die Stadt Hannover, deren Ehrenbürger er ist. Unser Bild zeigt die Ankunft des Generalfeldmarschalles von Hindenburg auf dem Bahnhof in Hannover und die Begrüßung durch den Bürgermeister Dr. Weber.

× Diebstahl. Messinghähne im Werte von 3000 Mark wurden in einer der letzten Nächte auf dem Rankewerk gestohlen. Der Täter muß mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertraut gewesen sein, da in den Nebenräumen mehrere Arbeiter beschäftigt waren. Das Werk hat eine Belohnung von 300 Mark für die Wiedererlangung des gestohlenen Gutes ausgesetzt.

Ϛ Badorf, 15. Juli. Die Brotkarten-Ausgabe für die Gemeinde Badorf findet nicht wie gestern in der Annonce angegeben morgen Mittwoch von 3,30 bis 4,30 Uhr, sondern bereits von 2—3 Uhr statt.

Die Kriegsgefangenen kommen!
Fern vom deutschen Land
Heimat empfang sie mit Liebe
Öffne freudig die Hand!

Aus aller Welt

Allerlei von Nah und Fern

Von einem Auto getötet wurde in der Gürzenichstraße in Köln eine ältere Frau, die das Herannahen des Kraftwagens nicht bemerkt hatte. Sie starb im Hospital. — In Honnef sind in den letzten Tagen 17 Personen von einem tollwutverdächtigen Hunde gebissen worden. Alle verletzten Personen wurden ins Pasteursche Institut nach Berlin gebracht. — Ein Fuhrmann fiel in Niederhausen bei Waldbröl von einem beladenen Lohwagen zur Erde und brach das Genick. Der Tod trat sofort ein. — Sämtliche Hotels in Dresden beschlossen, wegen des Kellnerstreiks keine Gäste mehr aufzunehmen. — Englische Blätter melden aus Montreal, daß etwa 100 Fischerboote aus Labrador von einem Eisfeld eingeschlossen worden sind und abtreiben. Wahrscheinlich sind alle Schiffe mit ihren Bemannungen verloren. — Bei einer Entgleisung eines Personenzuges bei Lembecq, auf der Strecke Brüssel—Mons, wurden sieben Personen getötet und 33 verletzt.

⊙

Wegen fortgesetzter Fälschung von Brotbüchern, mit denen sie einen ausgiebigen Handel trieben, wurden eine städtische Hilfsschreiberin und ein städtischer Hilfsschreiber in Köln festgenommen. — In der Niehler Straße in Köln wurde ein Kind beim Spielen in einer Sandgrube verschüttet, wobei es den Erstickungstod erlitt. — In der Eisenbahnwerkstätte in Nippes fiel ein Anstreicher von einem Gerüst und erlitt hierbei so schwere innere Verletzungen, daß er bald darauf seinen Geist aufgab. — Wie der Rektor der Universität Bonn bekannt macht, hat die britische Behörde den hiesigen Studenten erlaubt, ihre Farben zu tragen. Zweikämpfe werden jedoch nicht geduldet. — In Euskirchen schlachtete dieser Tage ein Metzger einen Kapital-„Friedensochsen", der 100 Pfund Fett enthielt. — In einer Versammlung des Ortsausschusses Rheydt, zur Fürsorge für die heimkehrenden Gefangenen teilte ein Vertreter des Kriegsministeriums mit, daß in Aussicht genommen sei, das große Durchgangslager für die heimkehrenden Gefangenen von Jülich nach M.-Gladbach zu verlegen. — Die Kirmesveranstaltungen werden laut einer Bekanntmachung des Polizeipräsidenten gemäß ßAnordnung der Besatzungsbehörde mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse in diesem Jahre in Aachen nicht zugelassen. — In Cronberg i. T. wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung die Einführung der letzten Stadtverordnetensitzung die Einführung der Simultanschule mit 13 gegen 2 Stimmen beschlossen und damit eine Sonderstellung Cronbergs, das bisher der einzige Ort im ehemaligen Herzogtum Nassau mit konfessionell getrennten Schulen war, beseitigt. — Die Stadtverordnetenversammlung in Saarbrücken bewilligte für sofort zu beginnende eigne städtische Wohnungsbauten eine Million Mark. An der Gründung einer Siedlungsgesellschaft m. b. H. wird sich die Stadt mit 510 000 Mark beteiligen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becher, Brühl.

P. P.

Haben Sie Bedarf in gut ausgestatteten Drucksachen, so wenden Sie sich an die Buchdruckerei der

Fernruf 108 u. 109 „Brühler Zeitung" Peter Becher Schlossstr. 28.

Moderne Ausführung
Prompte Bedienung
Reelle Preise.

In dieser Woche
werden in unserem Fabrikbetriebe täglich von 9 bis 12 und von 3 bis 7 Uhr
moderne Herrenanzüge
aus guten Stoffen und prima Zutaten
im Einzel-Verkauf
an Private zu Engros-Preisen abgegeben.
Klein & Bleeker, Herrenkonfektion, **Köln**
Handelsstätte Mauritius, Eingang Badstrasse, 3. Etage.
Fernruf A 4640. Fernruf A 4640.

Schüler des Gymnasiums erhalten gründliche erfolgreiche
Nachhülfe
in allen Fächern. Mäßige Vergütung. Ia. Referenzen. Gemeinschaftlich. Silentium. Näh. sagt die Geschäftsstelle.

Zuverlässiger
Fuhrmann
gesucht. Wo sagt die Geschst.

Montagehelfer
stellt ein
Monteur Krause
Westdeutsche Eisenbahnwerkstätten
Berzdorf.

Tüchtige
Schreiner
für dauernde Arbeit zu
höchsten Löhnen
gesucht.
J. & M. Hansen, Köln.
Alexianerstraße 27.

Stundenmädchen
für nachmittags sofort gesucht
Ublstraße 18.

Eine alleinstehende gut katholische weibliche Person findet
Lebensstellung.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Zur selbstständig. Führung ein. Geschäftshaush. (3 Pers.) wird fleißiges, braves
Mädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. August bei gut. Lohn gesucht. Näheres Brühl, Ublstr. 90.

Zuverlässiges selbständiges
Mädchen
sofort gesucht. Frau Wilh. Lützenkirchen, Königstr. 18.

In allen Hausarbeiten erfahrenes zuverlässiges
Stundenmädchen
gesucht. Friedrichstr. 12.

Tüchtiges
Mädchen
(evtl. Stundenmädchen tagsüber) gesucht. Wenn möglich älteres. Kaiserstr. 99.

Einige Kunden
zum Bügeln von Kragen, Manschetten usw. gesucht.
Böningergasse 15.

Durchaus zuverlässiges
Dienstmädchen
oder Tagesmädchen baldigst gesucht. Derigs, Mühlenstr. 1.

Tüchtiges zuverlässies bess.
Mädchen
für kleinen Haushalt sofort gesucht. Wo sagt d. Geschst.

Fleiß. prop. Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, für ganzen Tag gesucht
Brühl, Ublstraße 82.

Ordentl. Mädchen
zum 1. August gesucht.
Kierberg
Berrenratherstr. 26

Mädchen
bei hohem Lohn, für alle Hausarbeiten nach Köln gesucht. Angebote unter V. W. 9043 an die Gesch.

Anständiger, solider Mann sucht für dauernd
Kost und Logis
Offerten mit Preis unter P. R. 9015 an die Gesch. erb.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension für bess. Herrn gesucht. Offert. unter P. S. 70 an die Gesch. erb.

Anständiger Herr sucht schön
Möbliertes Zimmer
mit Pension nicht ausgeschl. Offerten unter I. B. 9042 an die Geschäftsst.

Ladenlokal
mit 3 Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Angebote unter P F 9 an die Gesch.

Geräum. Wohnung
2 oder 3 Räume zum August-September von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote unt. M N 9033 a. d. G.

Junge Dame sucht
möbl. Zimmer
in besserem Hause ohne Pension am liebsten Nähe Comesstraße. Gefl. Angebote unter H F 9038 an die Gesch.

Schön möbl. Zimmer
in der Rheinstr. oder nächstliegenden Straße zu mieten gesucht. Angeb. unter M Z 9041 an die Geschäftsstelle.

3 Zimmer
an kleine ruhige Familie oder einzelne Person zu vermieten. Offert. unter F. H. 72 an die Gesch.

Unterhaus,
3 Zimmer und Küche in besserem Hause zu vermieten. Angebote unter L M 9036 an die Expedition.

In Brühl oder Umgebung werden größere
Grundstücke
oder arondiertes Gut zu kaufen oder auf längere Jahre zu pachten gesucht.
Zu erfragen in der Gesch.

Gut erhaltene fast nicht gebrauchte
Singer Nähmaschine
zu verk. Pastoratstr. 18 H.

1 Paar neue Offiziers-
Stiefelschäfte
event. mit Sohlen, Rindleder braun, gesteift, für mittelgroße Person und kleinen Fuß zu verk. Schwadorf 28.

2 gebrauchte
Leiterwagen
billig zu verkaufen.
Markt 20.

Reparaturen
an Nähmaschinen aller Systeme. Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Ges. Köln Kreutzstr. 92/98. Tel. A 3829.

Einkochgläser
3 Dtz. 1/2 und 3/4 Liter Gläser m. Gummiringe von Privat zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsst.

Vermittle gegen Besorgung von
Trockenfutter
zwei Wohnungen
Offerten unter A. G. 71 an die Gesch. erbeten.

Brieftasche
mit Inhalt gefunden.
Abzuholen Bahnhofstr. 5.

Ausgabe der Brotkarten.

Gegen Vorlage der Hausstandskarten werden an den nachstehend aufgeführten Tagen, jedesmal nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Rathause Brühl-Stadt Zimmer 1 die neuen Brotkarten ausgegeben.

Für die Personen mit den Anfangsbuchstaben A bis H am Mittwoch, den 16. d. Mts., J bis R am Donnerstag, den 17. d. Mts., S bis Z am Freitag, den 18. ds. Mts.

Zur ordnungsmäßigen Ausgabe der Karten und um ein zu langes Warten zu verhüten, ist es erforderlich, daß die Personen nur an dem für sie bestimmten Tage und rechtzeitig, also nicht erst in der letzten Stunde erscheinen.

Brühl, den 14. Juli 1919.

Der Bürgermeister
J. V. Dohr.

Zuckerausgabe.

Von Dienstag, den 15. ds. Mts. ab wird in den Lebensmittelgeschäften, für den Monat Juli, **eine Zulage von 1 Pfund Zucker** auf den Kopf der Bevölkerung, **gegen Vorzeigung der Lebensmittelkarten** ausgegeben.

Brühl-Land, den 14. Juli 1919.

Der Bürgermeister:
Dohr.

Brotkarten-Ausgabe.

Gegen Vorlage der Hausstandskarte und Abgabe der alten Brotkartenabschnitte werden neue Brotkarten an folgenden Tagen ausgegeben:

für die Pfarrgemeinde **Badorf** am Mittwoch, den 16. 7. 1919, nachmittags von 2.00—3.00 Uhr in der Schule,
für die Pfarrgemeinde **Pingsdorf** am Mittwoch, den 16. 7. 1919, nachmittags von 3.30—4.30 Uhr in der oberen Schule,
für die Gemeinde **Berzdorf** am Mittwoch, den 16. 7. 1919, nachmittags von 3—4 Uhr in der Schule,
für die Ortschaft **Kierberg** am Donnerstag, den 17. 7. 1919, nachmittags von 2—3 Uhr in der neuen Schule,
für die Ortschaft **Heide-Gruhlwerk** am Donnerstag, den 17. 7. 1919, nachmittags von 3.30—4.30 Uhr in der Kantine Gruhlwerk,
für die Gemeinde **Schwadorf** am Donnerstag, den 17. 7. 1919, nachmittags von 3—4 Uhr in der Schule,
für die Gemeinde **Vochem** am Donnerstag, den 17. 7. 1919, nachmittags von 3—4 Uhr in der neuen Schule.

Die angesetzten Stunden sind genau einzuhalten.

Brühl, den 14. Juli 1919.

Der Bürgermeister von Brühl-Land.
Dohr.

Einquartierung.

Zwecks Regelung der Einquartierung werden diejenigen Personen, bei denen Messen untergebracht gewesen sind und noch sind, aufgefordert, dieses unter Angabe der Zahl der Teilnehmer am **Mittwoch, den 16. und Donnerstag, den 17. Juli** in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr im Zimmer 7 des Rathauses der Stadt Brühl zu melden.

In denselben Terminen sind die Geschäftsräume mitzuteilen und dabei anzugeben ob sie möbliert oder nicht möbliert sind.

Denjenigen, die die Meldungen unterlassen, können demnächst keine Quartiergelder ausgezahlt werden.

Brühl, den 14. Juli 1919.

Der Bürgermeister:
J. V.: Dohr.



Vivat! Vivat! Heinrich!

Unserm hochverehrten Präsidenten

Herrn Heinrich Keltenich in Pingsdorf

zu seinem gestrigen Namensfeste die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Wir lassen ein frohes Lied erklingen
Aus unseres Herzens tiefstem Grund,
Um dir unsere Wünsche darzubringen,
In dieser schönen Stund'.
Deines Namensfestes Feier
Ist uns allen wert und teuer.
Gott verleihe bis zum Ziele
Dieser Feste dir noch viele.

Gewidmet von den Mitgliedern
der Lotterie-Gesellschaft Pingsdorf.

Neu eröffnet! Neu
am Mittwoch, den 16. Juli
Kunststopferei und Handweberei
Uhlstraße 93, gegenüber der Gieslerschen Brauerei

Kunstvolle Stopfung oder unsichtbare Einwebung von Brandlöchern, Rissen, Schnitten, Motten- u. Mäusefraß in sämtlichen Herren- und Damengarderoben, sowie in Geweben aller Art. — **Nur Handarbeit.**

Inhaberin **Rosa Klein.**

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, sowie den geehrten Bewohnern von Brühl und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich mein

Installations-Geschäft
für Gas-, Wasser-, elektr. Licht- u. Kraftanlagen
von Kirchstraße 9 nach
42 Uhlstrasse 42

neben Eisenhandlung Gottfried Pfeil verlegt habe.

Bei Bedarf mich bestens empfehlend, sichere ich prompte und zuverlässige Bedienung zu.

Wilhelm Haas, Installateur.

Zentrumspartei Brühl-Stadt.

Einladung zu einer

Versammlung

der eingeschriebenen Mitglieder der Zentrumspartei Brühl-Stadt

auf **Sonntag, den 20. Juli 1919, abends 6½ Uhr**

im Saale der Bierbrauerei Birgel, Tiergartenstr.

Tagesordnung:

1. Vortrag: Die politische Lage. (Herr Bezirkspräses Houben.)
2. Organisationsfragen. (Herr Parteisekretär Wirtz.)
3. Wahlen für die Bezirksorganisationen und für deren engeren und weiteren Ausschuss der Kreisorganisation.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Ausweis: Mitgliedskarte.

Durch Mitglieder eingeführte Parteifreunde herzlichst willkommen.

Der Vorstand.

Herrenmodehaus E. Klein

37-39 Breitestrasse **KÖLN** Breitestrasse 37-39

Moderne Herren-Anzüge } zu **Fakrik-Preisen**
aus prima Stoffen und prima Zutaten
Gestreifte Hosen u. Fantasiewesten extra billig
Ausländische Regen- u. Wettermäntel, moderne Façons mit Gürtel, in allen Preislagen auf Lager.

Kalisalz, 52%

kann Dienstag nachmittag und Mittwoch vormittag am Waggon Güterbahnhof Brühl abgeholt werden.

Spar- und Darlehenskassenverein
Schwadorf.

Wegen Umbau

gewähre bis auf weiteres auf sämtliche Weinpreise

5% Rabatt.

Peter Schmitz, Weinhandlung,
Brühl, Markt 14.

Uhlstr. 58 Brühl Uhlstr. 58
Färberei: Filiale L. Schütz
Fabrik Köln.

Erstklassige Ausführung. Prompte Bedienung. Lieferung auf Wunsch bei chem. Reinigung und Trauerfällen in 24 Stunden.

Grundstücksverkauf in Vochem.

Die Erben **Jakob Meiholz** in **Kierberg** lassen am

Mittwoch, den 16. Juli 1919, mittags 1 Uhr in der Wirtschaft Eduard Schmitz

das Grundstück Gemeinde Vochem Flur K Nr. 124 und Nr. 125 „In den Schleiden" groß 30 Ar 53 Meter neben Math. Conzen und Kofferath, meistbietend versteigern.

Brühl. Justizrat **Lennartz**, Notar.

Gemusterte Battiste	Meter	6.25
Gemusterte Crepon	Meter	10.25
Sport-Flanelle	Meter	8.50
130 cm Kostümstoffe moderne Farben	Meter	18.—
Frottier-Handtücher	Stück	8.50

Geschw. Jülich, Brühl
— Markt 2. —

ZU FABRIK-PREISEN

werden in dieser Woche

Ia. Anzug- u. Kostümstoffe

an Private in jedem Quantum abgegeben.
Muster werden nicht abgegeben. — Lagerbesuch lohnend.

Klein & Bleeker, Köln a. Rhein
Handelsstätte Mauritius, Eingang Badstrasse, 3. Etage.
Fernruf A 4640. Fernruf A 4640.

Windthorstbund
Brühl.

Versammlung

am Mittwoch, den 16. d. M. abends 8 Uhr bei Griesberg (Uhlstraße 8)

Der Vorstand.

Papier in **Bogen** und **Rollen**, sowie **Täten u. Beutel** für alle Geschäftszwecke liefert billigst
Z. Lewertoff, Köln Jülicher Str. 31.
Fernspr. A 6239.

Frische Eier
zu haben Pingsdorferstr. 22.

Eine melkende Ziege
und eine junge Ziege zu verkaufen.
Badorf, Pützgasse 19.

Saure Kirschen
zum Einmachen kauft täglich
Konditorei Frings,
Uhlstraße 53.

Weiße belgische
Riesen-Häsin
mit 5 Jungen 4 Wochen alt, prima Tiere preiswert zu verk. Badorf, Wolfsgasse 3.

Gut erhaltener
Herd
zu kaufen gesucht. Von wem sagt die Geschäftsstelle.

1schläf. Bett
mit Matratze. Waschtisch. Küchentisch, Stühle zu verkaufen. **Scharbach,**
Kempishofstraße 17, Tel. 275

Leder-Schäfte
in Box- und Rindleder
Kinderschuhe
Gr. 18-22 in weiß, farbig u. schwarz **wieder eingetroffen**
Streuf, Uhlstr. 78.

3½" Schlagkarre und 1 Erntewagen
zu verkaufen.
Franz Sürth, Vochem.

Voranzeige!

Der überall mit grösstem Erfolg auftretende

ZIRKUS LEMOINE

kommt nach Brühl!

Eröffnungs-Vorstellung

Samstag, 19. Juli
abends 7.30 Uhr.

Standplatz: Schildgesweg
Englischer Fussballplatz.

Kronen Lichtspiele

Brühl **W. Kaumanns**
Mittwoch, den 16. Juli, nachmittags von 5—10 Uhr
Donnerstag, den 17. Juli, nachm. von 5—10 Uhr.

Graf Michael
Novelle von Karl Hauptmann.
5 Glanz-Akte **5**
Titelrolle: **Friedrich Zelnik**
sowie **Ferd. Benn, Herm. Seldenelk, Mia Lech, Rose Veldtkirch.**

Fliegentinten-Heinrichs Pech
Lustspiel in **3** Akten
mit dem urkomischen **Paul Blender** i. d. Titelrolle.

Köln a. Rh. Dentist **Köln a. Rh.**
Otto Fiedler
Breitestr. 132¹ Telef. A 3176
neuzeitige Behandlung.

Wieder eingetroffen:
Macko-Damenstrümpfe
prima zu 9,50 Mk. und 10,50 Mk. solang Vorrat
15 Schloßstraße 15

Hosenträger.
Einen Posten Hosenträger zu 1.50, 2.50 u. 3.50 Mk. pro Paar zu verkaufen.
Derigs, Mühlenstr. 1.

Zahle die höchsten Tagespreise für Eisen, Metalle Lumpen, Flaschen Papier.
Scharbach,
Kempishofstr. 17, Tel. 275.

Schwarz seidener **Umhang**
fast neu, zu verkaufen.
Pingsdorferstraße 98.

Herrenregenmantel
u. **Anzug** für mittere Größe zu verkaufen. Uhlstraße 61.

2schöne Waschbütten
zu verkaufen. **Frau Rohm,**
Brühl, Königstraße 28.

2 Oefen, 1 Tisch 1 Topfbank
zu verkaufen.
Weiler, Hospitalstr. 19.

3 Monate alte
Hasen-Kaninchen
zu verkaufen. **Schloßstr. 21**

Großes 2-schläfriges **Bett und Küchenschrank**
in Eiche zu verkaufen.
Mühlenstraße 73.

Gut erhaltene
Arbeitsschuhe
Größe 42 zu verkaufen.
Steinweg 10.

Gut erhaltenes Sofa
und **2-schläfriges Bett** zu verkaufen.
Pingsdorferstr. 143 Hinterh.

Verschiedene 1000
Wirsing- und Krauskohlpflanzen
abzugeben. **Pingsdorf**
Euskirchenerstraße 142.

Häuser



in Brühl u. Umgegend Villen, Geschäftshäuser, Landhäuser und Güter, Wirtschaften, sowie Geschäfte jeder Art für schnell entschl. zahlungsfähige **Käufer gesucht. Kölner Immobilien-Zentrale** Mauritiussteinweg 36. Telephon B 265.

Vereins-Mützen
in allen Formen, Stoffarten und **Abzeichen** liefert
Brüneli, Brühl
Wallstraße 70.
Für Vereine Preisermäß.



Kastenwagen
in verschiedenen Größen, stark gebaut u. angestrichen, zu verkaufen. Ersatzräder.
Wilh. Sechtem, Wagenbau, **Bonnstr. 16.**

Schwarzes Kleid
Größe 42 fast neu zu verkaufen.
Liblarerstraße 83.